Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

23 (1897)

181 (6.8.1897)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1067741

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 181. Freitag, den 6. August 1897. 23. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 2. August. Der Kaiser hat für die durch das Unwetter Geschädigten in Württemberg 3000 Mk. gespendet.

Die Kaiserin hat vor der Abreise aus Tegernsee für die Hülfsbedürftigen des Bezirks den Betrag von 1000 Mk. und für Zwecke der evangelischen Kirchengemeinde 500 Mk. überweisen lassen.

Der Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielski empfing eine Abordnung der Postsekretäre, die ihm eine Petition um Gleichstellung mit den Gerichtssekretären überreichte. Er versprach eine wohlwollende Prüfung des Gesuchs und bemerkte wiederholt, daß er zufriedene Beamte haben wolle, und daß Se. Maj. der Kaiser dies auch wünsche.

Durch kriegsministerielle Verfügung sind die Gardetruppentheile aufgefordert worden, binnen Kurzem Verzeichnisse derjenigen zum Herbst zur Entlassung kommenden Mannschaften einzureichen, die den „Arbeitsnachweis für entlassene Reservisten" in Anspruch nehmen wollen. Auf diesen Verzeichnissen muß das ganze Nationale des betroffenen Soldaten aufgeführt werden, und nach der Art der Berufsthätigkeit sorgt das Kriegsministerium dann für das Weitere.

Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: Die in Hannover erscheinenden Tagesnachrichten wollen aus genauer Quelle von einem Wechsel im Reichskanzleramt und im Oberpräsidium von Hannover erfahren haben. An die von ihnen beliebte Lösung der Personenfrage (Waldersee Reichskanzler, Graf Wilhelm Bismarck Oberpräsident von Hannover) haben sie die Bemerkung geknüpft, der Vizepräsident des Staatsministeriums habe sogar die Uebernahme der Vizepräsidentschaft davon abhängig gemacht. Sonderbarerweise habe diese Meldung sogar in den Blättern der Reichshauptstadt Beachtung gefunden. Man hätte wenigstens von solchen Blättern erwarten sollen, daß sie einer solchen Seeschlange der Sommerzeit keine Beachtung geschenkt hätten.

Breslau, 4. Aug. Der Kaiser hat, wie die „Schles. Ztg." mittheilt, in einem gestern Abend eingetroffenen Telegramme an den Oberpräsidenten Fürsten Hatzfeldt der Provinz Schlesien seine innigste Theilnahme an den schweren Heimsuchungen durch das Hochwasser ausgesprochen.

Metz, 3. August. Die „Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz" hat soeben ihren 7. Jahresbericht herausgegeben. Derselbe umfaßt drei Druckbogen und enthält u. a.: Ein Gedenkblatt für die Gefallenen; die Beschreibung der Einweihung eines deutschen Denkmals am Walde de la Cousse auf französischem Boden bei Amanweiler, des Denkmals der 48er bei Vionville, des Denkmals des Gardefüsilierregiments bei St. Marieaux-Chenes; den Bericht über die Kriegergräberschmückung 1896, den Bericht über die Einpflanzung der Kaisereiche aus dem Sachsenwalde in Gravelotte am 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I., den Kassenbericht u. s. w. In einer Anlage sind die sämmtlichen im Bereiche der Vereinigung liegenden Kriegergräber und Denkmäler übersichtlich zusammengestellt. Man ersieht daraus, daß sich in 104 Gemeinden zusammen 76 Denkmäler, 422 Denksteine und 987 Grabkreuze befinden. In 1485 bekannten Grabstätten ruhen 10 562 Deutsche und 9812 Franzosen. Von 994 Grabstätten ist der Inhalt nicht genau bekannt, jedoch läßt ihr Umfang oftmals vermuthen, daß Hunderte und mehr darunter ruhen.

Wiesbaden, 3. August. Finanzminister Dr. v. Miquel trifft heute Abend zur Wiederaufnahme der Cur im hiesigen Hotel Kaiserhof ein.

Karlsruhe, 3. August. Der Aufenthalt des Großherzogs in St. Blasien ist andauernd von günstiger Wirkung auf dessen Befinden, daher wird die Uebersiedelung nach der Insel Mainau voraussichtlich nicht vor Mitte August erfolgen.

Reinhardsbrunn, 4. Aug. Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha übersiedelte heute von Coburg nach Schloß Reinhardsbrunn.

Ausland.

Wien, 3. Aug. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute Abend nach Sinaia abgereist.

Rom, 1. Aug. Wie man weiß, hat General Albertone, der in der Schlacht bei Adua gefangen genommen wurde und über dessen Verhalten in der abessinischen Gefangenschaft Prinz Heinrich von Orleans arge Verleumdungen im Figaro und im Newyork Herald veröffentlicht hat, den Prinzen gefordert. Dieser hat die Forderung durch ein Telegramm von Port Said aus angenommen. General Albertone hat zwei seiner Kameraden, den General Siomondi und den Oberst Mazittelli, zu Secundanten ernannt. Ihm, als dem Beleidigten, steht die Wahl der Waffen zu, und es heißt, daß er auf Pistolen bestehe. Das Duell dürfte in der Schweiz ausgefochten werden. Wenn sich Prinz Heinrich von Orleans etwa geschmeichelt hat, daß es sich bei diesem Zweikampf um eines der bekannten Pariser Reklameduelle handle, so täuscht er sich in seinem Gegner. Sollte der Prinz das Duell mit General Albertone glücklich bestehen, so hätte er dann noch den übrigen von ihm beleidigten italienischen Offizieren Rechenschaft zu geben. Durch das Loos ist als deren Vertreter Hauptmann Pini aus Livorno bestimmt worden.

Paris, 3. Aug. Der Bericht über die Aushebungsoperationen gestattet, den numerischen Stand der französischen Wehrkräfte festzustellen. Das stehende Heer, das 603 000 Militärpersonen aller Grade umfaßt, entläßt alljährlich 70 000 Disponible und 212 000 Reservisten. Die Disponiblen bleiben 2 Jahre lang in dieser Stellung und können durch ein einfaches Ministerialdekret zum aktiven Dienste herangezogen werden, so daß das aktive Heer in Wirklichkeit 743 000 Soldaten zählt. Die Reservisten bleiben 10 Jahre in der aktiven Reserve, 6 Jahre in der Territorialarmee und 6 Jahre in der Territorialreserve. Wenn man von der Grundziffer von 212 000 Mann ausgeht und für jedes Jahr einen Verlust von 2% in Abzug bringt, erhält man folgende Ergebnisse: 1 887 000 aktive Reservisten, 10 Jahrgänge; 957 000 Territorialtruppen, 6 Jahrgänge, 847 000 Territorialreservisten 6 Jahrgänge. Fügt man zu diesen 3 Elementen der französischen Wehrkräfte die 743 000 Soldaten und Disponiblen der aktiven Armee, so erhält man 4 434 000 Kämpfer, die alle eine militärische Durchbildung erhalten haben, 2/3 mehr als 1 Jahr, 1/3 ein Jahr hindurch, abgesehen von der Weiterbildung in den Uebungsperioden der aktiven Reserve und der Territorialarmee. Kein Staat in Europa weist im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl eine gleiche militärische Kraftanspannung auf. Es muß außerdem bemerkt werden, daß die Mobilisirung noch 25 Jahrgänge von 38 000 Mann in den Hilfsdiensten, die nicht ausgebildet sind, und ferner 230 000 Rekruten des nächst einzuberufenden Jahrganges zur Verfügung der Militärbehörden stellen würde.

London, 3. Aug. Unterhaus. Parlamentsuntersekretär des Aeußern Curzon erklärt, wenn die Drei-Meilen-Zone für die Fischerei an der britischen Küste auf 13 Meilen ausgedehnt würde, dann würden andere Staaten sie auch ausdehnen, und die britischen Fischer darunter leiden; auch würde dann die erweiterte Zone bald für andere Zwecke benutzt werden und da könnten sehr ernste Fragen, welche die Rechtsprechung der Staaten betreffen, entstehen.

London, 3. Aug. (Unterhaus.) Curzon erklärt die Zahl der britischen Truppen auf Kreta betrage 1500, außerdem sei auch eine Gebirgsbatterie dort anwesend; aus Malta seien 400 Mann und 8 Offiziere dahin unterwegs. Die Gesammtzahl der Truppen der anderen Großmächte auf Kreta betrage 3800 nebst einer Gebirgsbatterie. Das Gerücht, England verlange die Räumung Thessaliens, bevor die Kriegsentschädigung garantirt werde, sei unbegründet.

London, 4. Aug. Wie die „Morningpost" mittheilt, wird in gut informirten Londoner Citykreisen versichert, daß Rhodes und Leith an die Regierung von Transvaal 250 000 Pf. St. als Entschädigung für den durch Jamesons Einfall verursachten Schaden gezahlt hätten.

London, 4. Aug. Den Times wird aus Rio Janeiro berichtet, daß der Kriegsminister sich gestern in die Provinz Bahia begeben hat, um die Leitung der militärischen Operationen gegen die Aufständischen in Canudos zu übernehmen. Telegraphischen Nachrichten zufolge beträgt die Zahl der Kranken und Verwundeten bei den Expeditionstruppen mehr als 2000 Mann.

London, 4. August. Die „Morning Post" erfährt aus Newyork, daß seitens des Schatzamts beschlossen wurde, nicht zu versuchen, die Auffassung, daß der neue Tarif um Mitternacht am 23. Juli in Kraft getreten ist, durchzusetzen, bevor nicht die Frage durch Gerichtsbeschluß entschieden ist.

Christiania, 4. Aug. Das Storthing hob in seiner heutigen Sitzung den bisherigen Roggenzoll auf und nahm neue Zollsätze an.

Madrid, 3. August. In den Vorstädten kam es gestern Abend zu bedenklichen Unruhen, nachdem die Behörde die Reklamation der Einwohner wegen der Verzehrsteuer abgelehnt hatte. Als die Menge die Plünderung der Magazine begann, griff die Gendarmerie ein und nahm verschiedene Verhaftungen vor.

Belgrad, 3. Aug. Der König sowie die Königin-Mutter reisen morgen von hier ab.

Petersburg, 3. Aug. Zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Viktoria treffen Abordnungen der deutschen Kolonien in Riga, Reval, Moskau, Warschau und Odessa hier ein.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 3. August. Eine Depesche des Blattes „Sabah" meldet, daß das zweite Geschwader gestern aus den Dardanellen nach dem Mittelmeer abgegangen ist.

Konstantinopel, 3. Aug. Eine türkische Flottendivision hat Befehl zur Abfahrt nach Kanea erhalten.

Konstantiopel, 4. Aug. Bei dem gestrigen Abschiedsempfang der Mitglieder des deutschen Rothen Kreuzes sprach der Sultan für die Pflege der Verwundeten seinen Dank aus und sagte, er und sein Volk würden dies niemals vergessen. Besonders wurde Professor Nasse, der sich bei einer Operation seinerzeit eine Blutvergiftung an der Hand zugezogen hatte, vom Sultan ausgezeichnet.

Konstantinopel, 4. August. Die heutige Sitzung in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen, welche drei Stunden dauerte, hat einen bemerkenswerthen Fortschritt ergeben. Alle Artikel des Entwurfes, mit Ausnahme dessen über die Räumung Thessaliens, wurden endgiltig angenommen, doch besteht Aussicht auf eine baldige befriedigende Lösung auch dieser Frage.

Athen, 3. Aug. Der Minister des Aeußern überreichte den Vertretern der Großmächte eine Protestnote gegen die angeblich beschlossene internationale Finanzkontrole. In der Note wird hervorgehoben, daß der geplante Eingriff in die Hoheitsrechte Griechenlands schwere innere Verwickelungen herbeiführen würde. Der König hat sich an seine Verwandten gewendet und ihnen erklärt, daß er niemals in eine Kontrole willigen werde, und lieber auf den Thron verzichten wolle, als zum Range eines Kehedive sich erniedrigen zu lassen.

Athen, 3. August. Bei Kalarrytai in Thessalien hat zwischen Bauern und türkischen Soldaten ein Zusammenstoß stattgefunden, der mit empfindlichen Verlusten verbunden war.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 4. August. Postst. für das Kdo. der Ref.-Div. und S. M. SS. „Hildebrand", „Beowulf", „Siegfried" und „Frithjof" ist bis einschl. 5. d. M. Wilhelmshaven, vom 6. bis 9. August Vorm. Helgoland vom 10. d. M. ab für die erstgenannten 3 Schiffe Neufahrwasser, S. M. S. „Frithjof" tritt am 10. d. M. zur Ref.-Div. der Ostsee. — Vize-Steuerm. der Ref. Höfer ist von S. M. S. „Brandenburg abkomdt. Der Chef des Stabes beim Kdo. der M.-Station der Nordsee Kpt. z. S. v. Schuckmann (Oskar) hat einen Urlaub bis 8. d. M. nach Norderney angetreten. Der Inspekteur der M.-Dep.-Insp., Kpt. z. S. Rötger, ist in Begleitung des Torp.-Lt. Jeserick zur Inspicirung S. M. S. „Pelikan" nach Cuxhaven abgereist.

— **Nordenham**, 3. August. Gestern traf von Wilhelmshaven kommend die frühere Korvette „Vineta" hier ein. Die „Vineta" wird heute Nachmittag nach Vegesack weiter fahren, woselbst sie geschluppt werden soll.

— **Cuxhaven**, 5. Aug. Das amerikanische Kriegsschiff „San Francisco" ist gestern von Kopenhagen kommend, auf der Rhede von Cuxhaven zu Anker gegangen. Das Schiff feuerte Salut, welcher erwidert wurde und ist heute Vormittag wieder in See gegangen.

— **Kiel**, 3. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Nachmittag auf der Yacht „Komet" eine Segelfahrt nach dem äußeren Hafen, von welcher dieselben gegen 7 Uhr Abends zurückkehrten.

— **Kiel**, 4. Aug. J. Maj. der Kaiser und die Kaiserin statteten heute Mittag gegen 1 Uhr J. K. H. der Prinzessin Heinrich im Königl. Schlosse einen Besuch ab und kehrten darnach an Bord der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern" zurück. Nachmittags 3½ Uhr fuhren dann die Majestäten im blauen Ruderboot der „Hohenzollern" nach der Segelyacht „Comet" und machten auf derselben eine Fahrt nach der Außenföhrde.

— **Kiel**, 4. Aug. Das Kaiserpaar ist auf der „Hohenzollern", begleitet vom Kreuzer „Gefion", heute Abend 8 Uhr nach Kronstadt abgereist.

— **Kiel**, 4. August. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der Kapt.-Lieut. Hopmann zur Einübung des Signalpersonals für das Flottenflaggschiff an Bord S. M. S. „Blücher" kommandirt worden.

— **Kiel**, 5. August. „Ersatz Leipzig", der erste deutsche Panzerkreuzer, z. Zt. auf der Kaiserlichen Werft Kiel im Bau, hat einen Raumgehalt von 10 650 Tonnen, während die „Kaiserin Augusta", bisher unser größter Kreuzer, einen solchen von 6000 Tonnen besitzt. Drei getrennt aufgestellte Maschinen mit 13 500 Pferdekräften treiben drei Schrauben und geben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen. Die Armirung ist äußerst stark und übertrifft in der Hauptwaffe, vier 24 Zentimetergeschützen, sämmtliche ausländische Kreuzer, den französischen Panzerkreuzer „Dupuy de Lome", den russischen „Rurik" die englischen Schiffe der „Blenheim" Klasse, die österreichische „Kaiserin Maria Theresia". Im Ganzen zählt die Schiffsartillerie 34 Schnellfeuergeschütze, vier 24 Zentimeterkanonen in zwei gepanzerten Drehthürmen, je sechs 15 Zentimetergeschütze in gepanzerten Einzelkasematten bezw. gepanzerten Drehthürmen zehn 8,8 Zentimetergeschütze und zehn 3,7 Zentimetermaschinenkanonen. Die artilleristische Leistung wird durch die Art der Aufstellung der Geschütze bedeutend erhöht. 14 Geschütze können, abgesehen von den Maschinenkanonen, gleichzeitig voraus, 12 Geschütze achteraus in der Kiellinie und 15 Geschütze querab, nach der Seite feuern. Außerdem lassen sich noch die Marsen der Gefechtsmasten je nach Bedarf mit Maschinenkanonen und Maschinengewehren armiren. Der Gürtelpanzer aus gehärtetem Nickelflußeisen erhält eine Stärke von 200 Millimeter und erstreckt sich über die ganze Schiffslänge. Die beiden Kommandothürme, die Munitionsaufzüge werden gleichfalls mit starker Panzerung versehen. Das horizontale, flach gewölbte Panzerdeck in der Höhe der Wasserlinie erreicht auf der Citadelle eine Stärke von 50 Millimeter. Auf die Bunkereinrichtungen wird besonderes Gewicht gelegt, da der Kreuzer weite Seefahrten unternehmen soll, ohne Kohlen überzunehmen. Eine Million Kilogramm Kohlen werden die Bunkerräume fassen. Der Schiffskörper besteht aus Stahl, weicht aber insofern von den Neubauten der letzten Jahre ab, als eine Holzbeplankung mit Münzmetallbeschlag vorgesehen ist. Dadurch soll der Schiffsboden gegen Bewachsung geschützt werden. „Ersatz Leipzig" ist übrigens das längste deutsche Kriegsschiff, es übertrifft die Panzerkolosse der „Kaiser Friedrich III." Klasse noch um zwei Meter. Die Torpedoarmirung entspricht derjenigen unser Hochseepanzer: ein Unterwasserbugrohr, ein Ueberwasserheckrohr und vier Unterwasserbreitseitrohre. Der Panzerkreuzer steht bezüglich der Größe und der Armirung den neuen Panzerschlachtschiffen weit näher als den Kreuzern zweiter Klasse.

— **Pola**, 4. Aug. Am 18. August soll hierselbst in Gegenwart des Erzherzogs Otto der Torpedokreuzer „Zenta" vom Stapel laufen.

— **Apenrade**, 2. Aug. Dem Landrath unseres Kreises, v. Uslar, ist ein Urlaub auf die Dauer von 7½ Monaten gewährt worden. Der Landrath gedenkt sich an Bord S. M. S.

Landesbibliothek Oldenburg

„Nixe" einzuschiffen, um mit diesem Schiffe eine längere Seereise nach Deutsch-Westafrika mitzumachen. Die Reise dient, wie aus bester Quelle berichtet wird, lediglich Erholungszwecken, doch wird der Herr Landrath die sich ihm bietende willkommene Gelegenheit fleißig ausnutzen, sich durch eigene Anschauung über die Verhältnisse in unseren Kolonien 2c. zu informiren.

— **Kronstadt,** 4. August. Der russische Kreuzer „Asia", der die „Hohenzollern" und das deutsche Geschwader nach Kronstadt einholen wird, soll den deutschen Schiffen, wie die „St. Peterburgskija Wjedomosti" mittheilen, bis zur Insel Gotland entgegenfahren. An Bord der „Asia" werden sich die Mitglieder der Petersburger deutschen Botschaft, ferner der Lootsenmeister des Kronstädter Kriegshafens, Oberst des Korps der Flottensteuermänner, Ssolowjew, zwei Steuermannsoffiziere als dessen Gehülfen, und acht Lootsen befinden. Die Aufgabe des Obersten Ssolowjew wird es sein, den deutschen Kriegsschiffen gemäß der Disposition ihre Plätze auf der großen Rhede von Kronstadt anzuweisen.

— **Yokohama,** 4. August. Die Kriegsflotte Japans soll dem bis jetzt bestehenden Programm zufolge bis 1906 einen Zuwachs von im Ganzen 117 Schiffen, Fahrzeugen und Torpedobooten mit einem Totaltonnengehalt v. 115 785 Tons erhalten. Ein großer Theil der zahlreichen Neubauten ist jetzt schon europäischen und amerikanischen Werften übergeben, worüber die „Army and Navy Gazette" vom 17. Juli berichten. Es sind bereits 1896 bei den Thames Ironworks und zu Elswick die beiden Schlachtschiffe 1. Klasse „Fuji" und „Yaschima" von je 12 650 T. Depl. vom Stapel gelaufen und jetzt vollendet. Das Schlachtschiff „Schikischima" von 15 140 T. Depl. und 14 500 ind. HP soll innerhalb zweier Jahre bei den Thomas Ironworks hergestellt werden, während die drei anderen Schiffe derselben Klasse auf der Werft von Thomson zu Clydebonk und beim „Vulkan" zu Stettin gebaut werden sollen. Die Aufgabe eines dieser Riesenschiffe beim Vulkan scheint sich, den neuesten deutschen Nachrichten entsprechend, zu bewahrheiten, sodaß der Vulkan dann beim Bau derselben Schiffsklasse mit obigen englischen Schiffswerften in scharfe Konkurrenz treten wird. Zwei geschützte Kreuzer von 4750 T. Depl., 15 500 ind. HP und 22½ Knoten Geschwindigkeit sollen Ende Dezember 1898 in Philadelphia und St. Franzisco fertig werden, während die Werft zu Clydebonk noch in diesem Jahre einen Kreuzer von 4350 T., 15 500 indic. HP und ca. 23 Knoten Fahrt vollendet. Zwei 30 Knoten-Torpedobootszerstörer sollen bei Thornycroft und vier derselben Gattung bei Jarrow gebaut werden. Schichau-Elbing soll 5 Torpedoboote zu 34 Knoten Fahrt und Normand-Havre ebenso viele liefern. Die weiteren Bauaufträge, insbesondere diejenigen für die Werft zu Elswick, sind noch unbekannt.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 5. Aug. S. M. S. „Beowulf" ist heute Vormittag 7 Uhr zur Abhaltung einer 6stündigen Probefahrt in See gegangen. — Die Besichtigung der Schiffe der Reservedivision fand heute Nachmittag 5 Uhr statt.

§ **Wilhelmshaven,** 5. Aug. S. M. S. „Pfeil" hält morgen Vormittag die vorgeschriebene Probefahrt ab. Die Seeklarbesichtigung findet am 7. August Vormittags statt. Im Anschluß daran geht das Schiff von hier nach Kiel und Danzig in See.

Wilhelmshaven, 5. August. Der Stolzesche Stenographenverein wird die regelmäßige Monatsversammlung heute Abend im Vereinslokal abhalten. Indessen hat die Feier, welche anläßlich der Aufnahme der ersten ausgebildeten Schüler in den Verein der Versammlung folgen sollte, wegen dienstlicher Verhinderung einiger Betheiligten auf unbestimmte Zeit verschoben werden müssen.

Wilhelmshaven, 5. Aug. Die Spezialitäten-Vorstellungen in der Burg „Hohenzollern" üben nach wie vor eine große Anziehungskraft auf unser Publikum aus. Heute Abend findet große Elite-Vorstellung statt, in derem ersten Theil nicht geraucht werden darf. Am Sonnabend soll eine Wohlthätigkeitsvorstellung stattfinden, deren Reinertrag unserer Sammlung für die überschwemmten Württemberger zu Gute kommen soll. Von morgen ab werden die Damen der Flora-Truppe in neuen plastischen Gruppen auftreten.

-o **Bant,** 5. Aug. Ein dem Landmanne F. gehöriges Schaf, welches am Banterdeich graste, wurde von rohen Burschen durch mehrere Stiche in den Kopf erheblich verletzt.

—o **Bant,** 5. Aug. Eine Sitzung der Gemeindevertretung fand gestern Abend im Rathhause statt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung eines Amtes Rüstringen. Die Bürgervereine Bant, Neuende nnd Heppens haben in dieser Angelegenheit die Einreichung einer Petition an das Staatsministerium beschlossen und beantragen, die Vorstände der einzelnen Gemeinden möchten dasselbe thun. Der Gemeinderath beschloß, diesem Antrage zu entsprechen. — Nachdem nunmehr das Rohrnetz für Beleuchtungszwecke innerhalb der Gemeinde fertiggestellt ist, beschloß die Gemeindevertretung, die Straßenbeleuchtung mit Gas einzuführen. Bezüglich der Aufstellung der Laternen hat die Beleuchtungskommission einen Plan aufgestellt, der seitens des Gemeinderaths angenommen wurde. Herr Gerdes wurde beauftragt, der Verwaltung der Gasanstalt die Standorte für die einzelnen Laternen anzugeben. — Bezüglich der Gemeindefeuerwehr wurde zu § 4 Absatz 2 der Statuten beschlossen, daß von den bestellten Feuerwehrmannschaften die ungraden Zahlen nach zwei Jahren ausscheiden sollen und neu zu wählen sind. Dem Spritzenmeister, Klempner J. Müller, wurde die Instandhaltung der Feuerlöschgeräthe übertragen. Derselbe erhält für seine Mühewaltung pro Jahr 75 Mk.; außerdem nach jedem Brande 5 Mk. Ferner beschloß der Gemeinderath, die Personen, welche der Feuerwehr angehören, gegen Unfall zu versichern. An Stelle des vom Gemeinderath bestellten Rohrführers, des Gastwirths W. Schmidt, der dieses Amt wegen Krankheit abgelehnt hat, wurde der Bierverleger Wilken gewählt. — Die folgenden Punkte der Tagesordnung, betreffend Uebernahme der Annenstraße und die Berathung des Statuten-Entwurfs bezüglich des Abfuhrwesens, wurden vertagt. — Da nunmehr auch das Rathhaus mit Gasbeleuchtung versehen wird, wurde beschlossen, den großen Kronleuchter im Sitzungssaale des Rathhauses zu verkaufen und zwar an den Gastwirth Boyks zu Antonslust. — Aus der Beleuchtungskommission bezw. Wegekommission scheidet Herr G. F. Harms aus. An seine Stelle werden treten die Herren Werkführer Schuhmacher und Maurer Siemens; ersterer für die Beleuchtungskommission und letzterer für die Wegekommission.

-o **Heppens,** 5. Aug. Der Schuldienerposten für die zum Herbst zu eröffnende neue achtklassige Schule wurde dem Arbeiter Janßen übertragen. Derselbe erhält außer freier Wohnung 2c. 150 Mark.

-o **Heppens,** 5. Aug. Im Bürgergarten fand gestern Abend wieder das übliche Solistenkonzert statt. Das herrliche Wetter hatte zahlreiche Besucher hinausgelockt, die mit lebhaftem Interesse dem schönen Konzert folgten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 4. August. Mit einem Brodmesser erstach ein Torfarbeiter seinen Logiswirth, mit dessen Frau er sträflichen Umgang gehabt hatte.

+ **Oldenburg,** 4. Aug. Einige hier ansässige Herren machten im verflossenen Monat eine Reise nach der norwegischen Küste, von welcher Reise sie in dieser Woche zurückkehrten. Auf einer Fußtour kamen sie auch an die Stelle, wo der L. z. S. v. Hahnke verunglückte und zwar passirten die Touristen das Terrain 2 Tage nach dem Unglücksfall. Die Straße, welche sich längs des Wassers hinzieht und welche v. Hahnke auch passirte, ist gegen den Fluß durch große Bordsteine abgrenzt. Diese sind mit Moos überwuchert. An dem Stein, gegen welchen v. H. beim Fall mit dem Rad stürzte, konnte man noch deutlich die Stelle erkennen, gegen welche der Verunglückte gefallen war und war an derselben das Moos etwas abgescheuert. Der Fluß bildet vor der Unglücksstelle mehrere Wasserfälle, so daß die Strömung an der Stelle besonders stark ist. Auch weist das Wasser hier eine bedeutende Tiefe auf, man konnte nämlich mit einer langen Stange noch keinen Grund erreichen. Deutsche Matrosen wurden von den Touristen bei den Bergungsarbeiten angetroffen.

[:] **Aurich,** 4. Aug. An Stelle des nach Osnabrück an das dortige Realgymnasium versetzten Oberlehrers Oelker ist Dr. Hauser, z. Zt. an der Noelle'schen Handelsschule in Osnabrück beschäftigt, an das hiesige Gymnasium berufen.

Bremen, 4. Aug. Im Hause Kornstraße 225 spielte der 3jährige Knabe Richard Spiegeler mit anderen Kindern auf einem nach dem Hofe zu befindlichen Balkon der 3. Etage. Während die Kinder kurze Zeit ohne Aufsicht waren, stieg der Knabe auf die Brüstung des Balkons, stürzte hinüber und fiel auf das Dach eines auf dem Hofe stehenden Schuppens, wo er mit zerschmettertem Schädel liegen blieb. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod konstatiren.

Harburg, 3. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der benachbarten Fischbecker Heide, woselbst das 2. Bataillon des 76. Infanterieregiments aus Hamburg gefechtsmäßiges Schießen mit scharfen Patronen abhielt. Beim sprungweisen Vorgehen gegen das Ziel kam in Folge eines unaufgeklärten Vorfalls, vermuthlich des sehr unebenen Terrains wegen ein Soldat zu Fall, wobei sich sein Gewehr entlud und die Kugel seinen Vordermann in die Hüftengegend traf und dem Bedauernswerthen den Leib durchbohrte. Der Schwerverletzte wurde per Wagen ins Lazareth gebracht.

Gifhorn, 3. August. Am Donnerstag hatte der Landwirth Rodewald aus Rüderloh bei Hankensbüttel auf dem Markte in Celle mehrere Stück Vieh verkauft und dann Abends mit seinem Fuhrwerk im Besitz bedeutender Geldsummen die Heimfahrt angetreten. Um 1 Uhr Nachts kam das Gespann führerlos an, und da an einen Unfall bei dem durchaus nüchternen Mann nicht gedacht wurde, nahm sofort der ganze Ort die Durchsuchung der Wälder an der Chaussee vor. Im Walde bei Steinhorst wurde endlich heute Rodewald, ermordet und seiner Baarschaft beraubt, aufgefunden. Ueber den Raubmörder fehlt bis jetzt jede Spur.

Vermischtes

—* Berlin, 4. Aug. Die gestern Abend mit dreistündiger Verspätung nach 11 Uhr erfolgte Rückkehr des Reichskanzlers ist nur mit größter Mühe zu bewerkstelligen gewesen; da bei Steinach die Brücke zerstört war, mußte der Fürst zu Wagen einen Umweg machen und sich von Trägern über eine Strecke von Geröll tragen lassen, um nur den einzigen Anschluß zur Fahrt nach Berlin zu erreichen. Hier gab er den ihn erwartenden Herren in längerer Erzählung eine anschauliche Darstellung seiner Erlebnisse, die seine Frische nicht beeinträchtigt hatten.

—* Berlin, 4. August. Zu der Meldung des Marinemalers Leipold, daß Andrée muthmaßlich verunglückt sei, schreibt das „B. T.": „Wie leicht ersichtlich, handelt es sich hier nur um das Echo jener Meldung eines holländischen Kapitäns, wonach dieser einen ballonähnlichen Gegenstand im Weißen Meere habe treiben sehen. Die Ortsbestimmung, die der Kapitän gab, ist durchaus mit der von dem Maler Leipold gegebenen identisch. Man hat damals sofort festgestellt, daß aus dem Funde des Kapitäns noch keine für Andrée ungünstigen Schlüsse zu ziehen sind, und wird sich in dieser Annahme natürlich auch durch die jetzt vorliegende Depesche des Malers nicht beirren lassen.

—* Hamburg, 3. Aug. Wie dem „Hamb. Fremdenbl." mitgetheilt wird, soll das Renz'sche Cirkusunternehmen in eine Aktiengesellschaft verwandelt werden. Es sollen 1 500 000 Mk. Aktien und 500 000 Mk. Prioritäten ausgegeben werden, von denen die Hälfte bereits in Hamburg untergebracht ist. Der Begründer der Gesellschaft, Herr Markus Massé, ist nach Berlin gereist, um die noch nicht verkauften Aktien dort unterzubringen. Letzteres wird dem Vernehmen nach sich dort ohne Schwierigkeiten beschaffen lassen, und es sind vielleicht zu dieser Stunde für sämmtliche Aktien bereits Abnehmer gefunden.

—* Essen, 3. Aug. Amtlich wird bekannt gemacht: Gestern Nachmittag entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Niemke der von Schwerte gekommene Güterzug 3324 aus bisher nicht aufgeklärter Ursache. Die Lokomotive mit Tender stellte sich quer über 5 Bahnhofsgeleise. Der Packwagen und 3 Güterwagen schoben sich auf und in die Lokomotive. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt und starben bald darauf. Erst nach 10stündiger Arbeit gelang es, die Gleise wieder frei zu machen und den Verkehr wieder aufzunehmen.

—* Mainz, 2. Aug. Die New-Yorker Independentschützen sind heute hier eingetroffen. In der Stadthalle wurde für die Gäste ein Konzert von der städtischen Kapelle gegeben. Morgen wird die Stadt besichtigt und übermorgen die Henkelsche Kellerei besucht.

—* Lübeck, 3. Aug. Der Anthropologen-Kongreß wurden heute Vormittag durch Geheimrath Virchow eröffnet. Bürgermeister Brehmer begrüßte die Versammlung namens des Senats und der Bürgerschaft. Vorträge hielten Virchow, Freund-Lübeck und Splieth-Kiel.

—* Breslau, 3. Aug. Der hiesige Kunstmaler Brockel fiel beim Verlassen des Ueberfahrdampfers infolge eines Fehltritts von der Landungsbrücke in die Oder und ertrank vor den Augen einer zahlreichen Menschenmenge.

—* Rom, 3. August. Mit dem nächsten Dezember wird ein neuer Luxus-Blitzzug Berlin-Neapel eingeführt werden, der die Reise in 30 Stunden zurücklegen wird und bestimmt ist, den internationalen Verkehr nach Aegypten und Indien über Italien abzulenken.

—* Triest, 3. August. Heute Nachmittag 2¼ Uhr wurde ein Erdbeben wahrgenommen; auf einen schwächeren Stoß folgte in einigen Sekunden ein stärkerer Stoß in der Richtung von Südwest nach Nordost.

—* Trier, 4. August. Der Landwirthsschaftsminister v. Hammerstein ist zur Neuanlage bedeutender fiskalischer Weinberge im Moselgebiet hier eingetroffen.

—* St. Moritz, 3. Aug. Marie Seebach ist heute Nachmittag gestorben.

—* Posen, 3. Aug. Der 63jährige Zahlmeister Neumann vom 47. Infanterieregiment ist wegen Unterschlagung von 50 000 Mk. aus der Regimentskasse verhaftet worden.

—* Brüssel, 4. Aug. Eine Tandemfahrt von Brüssel nach Nivelles nahm einen tragischen Ausgang: zwei Radfahrer stürzten ab und blieben sofort todt.

—* Stockholm, 4. Aug. In Gothenburg ist heute aus der Stadt Germania im Staate Jowa (Nordamerika) folgende Depesche beim Baron Dickson eingelaufen: „Andree schwebend in südwestlicher Richtung auf 10. Längegrad gegen Edanland gesehen. Ole Brakke." Der Absender ist unbekannt, man sagt, es sei ein norwegischer Redakteur in der genannten Stadt. Nordenskjöld, der alsbald gefragt wurde, meint, der Meldung sei nicht zu trauen, da der 10. Längengrad über England gehe und Edanland in Grönland liege.

—* Die erste deutsche Doktorin der Rechte ist Fräulein Anita Augspurg, welche soeben in Zürich das juristische Doktorexamen bestanden hat. Fräulein Augspurg war, wenn wir nicht irren, früher Schauspielerin und hat dann unter anderen Universitäten auch München besucht.

—* Auf eine Anfrage des „Bochum. Anz." hat sich der populäre Wettergelehrte Falb wie folgt geäußert: „Sie fragen mich um meine Meinung bezüglich der Luftballonfahrt Andrées. Ob es wohl überhaupt möglich ist, daß der Ballon genau über den Nordpol getrieben wird? Die Möglichkeit liegt außer Zweifel, allein die Wahrscheinlichkeit ist so gering, daß man, ohne viel zu wagen, jede Wette dagegen machen könnte. Ich scheue mich nicht, den Ausspruch zu thun, daß nur ein lenkbarer Ballon den Pol treffen wird. Wegen der gleichmäßigen Erwärmung der Luft und des Bodens von Seiten der Sonne viele Wochen hindurch ist es nämlich nahezu gewiß, daß in weiter Umgebung des Nordpols die Temperatur außerordentlich gleichmäßig vertheilt ist, und daß infolge dessen merkliche Luftströmungen kaum vorkommen. Namentlich ist es unwahrscheinlich, daß Strömungen existiren, welche direkt gegen den Pol gerichtet sind oder von ihm auslaufen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß schwache Strömungen, wenn sie überhaupt vorhanden sind, in weitem Bogen den Pol umkreisen. Dann darf man auch nicht vergessen, daß der geographische Pol mit dem Kältepol nicht zusammenfällt, und daß daher die eigentliche Polargegend absolut wärmer ist, und daher höchstens Strömungen gegen den Pol von Seiten des Kältepols wahrscheinlich sind. Ueberhaupt halte ich dafür, daß am Pole selbst nicht horizontale, sondern aufsteigende Strömungen herrschen. Allein selbst in dem günstigsten Falle, daß Andrée den Pol wirklich überfliegt, so wird es für ihn doch sehr schwer sein, diese Thatsache festzustellen und zu beweisen. Da die Magnetnadel wegen der unbekannten magnetischen Abweichung und Neigung hier ihre Dienste versagt, so ist er ausschließlich auf beständige astronomische Beobachtungen angewiesen. Er muß ohne Unterlaß die Höhen der Sonne über dem Horizont messen, und erst dann, wenn einmal innerhalb 24 Stunden diese Höhe sich nur der täglichen Deklinationsabnahme entsprechend geändert hat und außerdem der Betrag dieser Höhe nach den Ephemeriden (astronomische Jahrbücher) des betreffenden Tages vom Nordpol entspricht, dann kann er sagen, daß er sich am Nordpol befindet. Dieser Fall wird aber niemals eintreten; denn die Erreichung dieses Punktes ist mathematisch genau wohl kaum denkbar, so lange die Sache im unlenkbaren Luftballon nur dem Zufall überlassen bleibt. Man wird daher im günstigsten Falle zum Beispiel nur sagen können, Andrée ist dem Nordpol bis auf eine geographische Meile nahe gekommen. Später wird sich ihm vielleicht ein Anderer bis auf eine halbe Meile nähern. Und erst von einer Expedition mit lenkbarem Ballon wird es heißen: „Sie hat den Ballon erreicht!" Daß aber Andrée sehr werthvolle wissenschaftliche Beobachtungen in Bezug auf die meteorologischen Verhältnisse jener Zonen mitbringen kann, steht außer Frage."

Hochwasser.

—* Berlin, 3. August. Für die durch das Unwetter Beschädigten ist hier ein Generalkomitee für ganz Deutschland gebildet worden, an dessen Spitze sich die hiesigen städtischen Behörden stellen. Heute fanden Besprechungen im Amtszimmer des Oberbürgermeisters Zelle zwischen hervorragenden Persönlichkeiten der Stadtverwaltung und anderen hervorragenden Personen statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, in Berlin ein Zentralkomitee zu bilden, das eine Hilfsaktion für alle von der Wassernoth betroffenen Theile Deutschlands einleiten und sodann weiterführen soll. Sitz des Zentralkomitees wird Berlin sein und hierher sollen alle die in anderen Städten gesammelten Mittel fließen und an die Bedürftigen vertheilt werden. Das für Württemberg bereits bestehende Komitee ist bereit, sich dem Zentralkomitee anzuschließen. Ein Aufruf des Zentralkomitees wird in den nächsten Tagen erscheinen.

—* Breslau, 3. Aug. Fürchterlich gewüthet hat das Unwetter, wie die Schles.-Ztg. meldet auf der österreichischen Seite des Riesengebirges, am schlimmsten im Riesengrund, Dunkelthal und Niedermaschendorf; es wird hierüber folgendes mitgetheilt: Eine 700m lange und 60m breite Schuttmasse hat, wie bereits gemeldet, sechs Personen — keine Touristen — verschüttet. In einem andern Hause ertrank ein Kind in den Armen der Mutter, die, selbst bis am Halse im Wasser stehend, erst im letzten Augenblicke gerettet wurde. Die Leierfrau unter der Bergschmiede sowie ein Mann kamen in den Fluthen, die im Riesengrunde abstürzten, um. In Groß-Aupa ertrank eine Gemüsehändlerin; in Nieder-Marschdorf werden, soweit bisher festgestellt ist, 17 Personen vermißt; die Leichen wurden in Jungbuch gelandet. Man fürchtet, daß 70 bis 100 Menschen in den Fluthen ihren Tod gefunden haben. Zahlreiche Häuser des Aupathales sind eingestürzt, viele beschädigt. Im Dunkelthal ist die Glasfabrik völlig zerstört, das Dixsche Etablissement ist leidlich gut erhalten geblieben, das Gerichtsgebäude sowie das Haus des Bürgermeisters nebst der Kasse mit Depositen und Waisengeldern im Werthe von 300 000 Fl. wurden fortgeschwemmt. — Aus Sprottau wird vom 2. August mitgetheilt, daß dort die Glogauer Vorstadt, die Mallwitzer Chausseestraße und die Buschgasse mehrere Meter hoch unter Wasser gesetzt waren. Jetzt ist das Wasser aus den innern Theilen der Stadt zumeist zurückgetreten, und der enorme Schaden fängt an zutage zu treten; in den äußern Stadttheilen aber wogt und braust es noch wie auf wilder See. Von den städtischen Brücken dürfte nur die imposante Kaiser Friedrich-Brücke gänzlich unbeschädigt geblieben sein. Ein großer Theil der herrlichen Promenaden steht noch tief unter Wasser.

—* Forst (Lausitz), 2. Aug. Das Hochwasser der Neisse erreichte unsere Stadt Abend gegen 6 Uhr. Das Flußbett wuchs zusehends. In überraschend kurzer Zeit waren die Neissewiesen überschwemmt. Nachts 1 Uhr war der Wasserstand um eine Hand breit von der Dammkrone entfernt. Die Feuerwehr wurde allarmirt. Bei Fackelbeleuchtung arbeiteten die Mannschaften mit Todesverachtung, den Damm, der an mehreren Stellen zu bersten drohte, durch Auffüllung und Aufwerfen von Nothwällen zu erhalten. Nothdürftig gelang dies im nächsten Stadtgebiet; ober- und unterhalb der Stadt hielten die Dämme aber nicht

Landesbibliothek Oldenburg

Stand, die Fluthen schossen darüber hinweg. Jetzt steht die ganze Stadt unter Wasser; alle Straßen durchströmt das Wasser bis 2 Mtr. Höhe. Mehrere Brücken sind weggerissen. Hausgeräthe aller Art treiben in den reißenden Wellen. Viele Menschenleben sind verloren. Die Persönlichkeiten waren noch nicht festzustellen. Die Bahndämme stehen gänzlich unter Wasser. Fast aller Verkehr ist abgeschnitten. Im ganzen Neissethale sind die Verheerungen fürchterlich. Fabrik- und Wohngebäude drohen allenthalben einzustürzen. Felder und Wiesen sind verwüstet. Die Ernte, Halm- und Erdfrüchte, ist vollständig verloren. Alle Dörfer in der Umgegend sind fast gänzlich unter Wasser gesetzt.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wieder fährt der Wasserwagen,
Flott zu dämpfen Staub und Gluth;
Doch uns armen Nebenstraßen
Kommt die Wohlthat nicht zu gut.
Kommt nicht bald ein kühler Regen,
Der naturgemäß es schafft,
Bringt dazu noch Strafbefehle,
Uns die heil'ge Hermandad. D.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 5. Aug. Wie dem „Lok.-Anz." aus Vardoe telegraphirt wird, ist der vom holländischen Kapitän Lehmann im Weißen Meere bemerkte Gegenstand aufgefunden und nach Vardoe gebracht worden. Es ist ein Walfisch und gleicht sehr dem oberen Theile eines Ballons.

HB. Wiesbaden, 5. August. Der Besuch des deutschen Kaiserpaares und des italienischen Königspaares erfolgt am 7. September.

HB. Warschau, 5. August. Die hiesigen Blätter melden von einem großen Unglück in Cremtschug. Die dortige städtische Frauenbadeanstalt hat sich abgelöst und brach zusammen. 200 Personen haben den Tod in den Wellen gefunden.

HB. Madrid, 5. Aug. Der „Herald" meldet aus Washington, Amerika hätte Spanien eine Frist von 4 Wochen gegeben, um den Frieden wieder herzustellen. Wenn der Friede bis dahin nicht abgeschlossen sei, werde Amerika für Cuba Partei ergreifen.

HB. Kanea, 5. Aug. Die Admirale der europäischen Flotten beschlossen, als sie erfuhren, daß die türkische Flotte vor Kreta einzutreffen beabsichtige, den Aufenthalt derselben nicht zu dulden und sie evtl. mit Gewalt aus den kretensischen Gewässern zu entfernen. Seitens der Admirale sind alle Vorkehrungen getroffen.

Wilhelmshaven, den 5. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe v. 1/10 97 3½ %	103,60	104,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60	104,15
3 pCt. do.	97,45	98,—
4 pCt. Preußische Consols v. 1/10 97 3½ %	103,80	104,15
3½ pCt. do.	103,70	104,25
3 pCt. do.	97,95	98,50
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50
3 pCt. do.	96,50	97,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—,—
3½ pCt. do. do.	101,—	102,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95,20	95,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,85	129,65
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe v. 97	95,50	96,05
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900	98,45	99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,20	104,75
3½ pCt. do. bis 1904	99,95	100,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	168,15	168,95
Wechsel auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,295	20,395
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,14	4,19

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4%

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0° reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
August 4.	8,30 h Mtg.	766,8	20,8			N	2	0	—	
August 5.	8,30 h Abd.	765,8	19,4			NO	3	1	cu	
August 5.	8,30 h Mrg.	763,6	19,6	15,9	21,8	SO	3	0	—	

Für die nothleidenden Schlesier

sind weiter bei uns eingegangen: Famile S. 3 Mk., J. 5 Mk., N. N. 50 Mk. Dazu bisher gesammelt 36,50 Mk., zusammen 94,50 Mk.

Indem wir bestens dankend den Empfang bestätigen, bitten wir angesichts der furchtbaren Noth dringend um baldige weitere Gaben. **Die Geschäftsstelle des „Wilh. Tagebl."**

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1897.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft.
	7.05	7.15	7.25	7.35
8.12	8.21	8.30	8.39	8.48
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.09	11.19	11.29	11.39
12.25	12.34	12.44	12.54	1.04
1.55	2.05	2.15	2.20	2.30
3.20	3.30	3.40	3.50	4.00
5.00	5.10	5.20	5.30	5.40
6.30	6.39	6.48	6.58	7.06
7.50	8.00	8.10	8.19	8.28

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft.
7.35	7.44	7.53	8.02	8.11
8.50	9.00	9.10	9.20	9.30
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.20	1.30	1.40	1.50
2.35	2.45	2.55	3.05	3.15
4.15	4.24	4.33	4.42	4.51
5.45	5.55	6.05	6.15	6.25
7.10	7.20	7.30	7.40	7.49
8.30	8.40	8.50	9.00	

Fahrplan
des
städt. Dampfers „Eckwarden"
zwischen
Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
„ „	10.10	„
„ „	2.00	Nachm.
„ „	3.20	„
„ „	5.10*	„
„ „	7.10	„
Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
„ „	10.50	„
„ „	2.40	Nachm.
„ „	4.20	„
„ „	5.50*	„
„ „	8.00	„

*) Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Eckwarderhörne u. Nordenham.

Von Eckwarderhörne	7.40	Vorm.
„ „	10.50	„
„ „	4.05	Nachm.
In Nordenham	11.15	Vorm.
„ „	1.20	Nachm.
„ „	7.05	„
Von Nordenham	11.05	Vorm.
„ „	1.40	Nachm.
„ „	4.50	„
In Eckwarderhörne	2.15	Nachm.
„ „	4.15	„
„ „	7.50	„

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Eckwarderhörne nach Tossens. Abfahrt Eckwarderhören 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.
Dampffähre „Union".
Abfahrt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00**, 11.45*.
Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45**, 12.30*.
Abfahrt von Geestemünde 4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5,00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham 5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.
**) Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Zu verkaufen

2 ff. ausländische Nähkästchen,
1 ff. ausländischer Handschuhkasten,
1 kl. Schmuckkasten,
1 Schmetterlingsammlung (asiatische), diverse kleinere Gegenstände.
Müllerstraße 20, pt. r.

Eine ca. 1000 Meter lange
Feldbahn,
gebraucht, aber gut erhalten, aus 65 mm hohen Schienen, sowie eine
gebrauchte Lokomotive
(600 mm Spur) billig abzugeben.
Näheres durch die Annoncen-Exped. **Ed. Herfort,** Dortmund.

Maschinenbau-Schule Hannover.
Beginn des neuen Schuljahres am 14. Okt. Nach 2jähr. Schulzeit **staatliche** Reifeprüfung. Nähere Auskunft ertheilt **der Direktor.** C. Lachner.

Jagd-Verpachtung

Die **Feldmarksjagd** der Gemeinde Ogenbargen, etwa 500 Hektar groß, soll am **Sonnabend, den 14. Aug. d. Js.,** Nachmittags 2 Uhr, im Gossel'schen Wirthshause öffentlich für die nächsten 6 Jahre verpachtet werden.

Ogenbargen, den 4. August 1897.
Die Jagdbevollmächtigten.
Gossel, Ortsvorsteher.

Ein großer Hund
zu verkaufen.
Bismarckstraße 16.

Zu verkaufen

10 junge
Doppel-Ponnys,
sowie vier 6jährige schwere
Arbeitspferde.
H. Freis, Kant am Markt.

Zu vermiethen

2 **unmöbl. Zimmer,** Straßenfront. Müllerstraße 20, pt. r.

Daselbst ein kleiner **Herd** billig zu verkaufen.

Gefunden

eine **Brosche** auf dem Schützenplatze. Abzuholen Augustenstraße 11.

Gesucht

ein **junger Mann** zur Aushülfe für Krankenpflege und Gartenarbeit.
Städtisches Krankenhaus.

Für die Morgenstunden wird ein tüchtiges
Mädchen
per sofort gesucht. Meldungen erbitte Abends von 8—9 Uhr im Hause des Herrn **Gerdes,** Gökerstraße 8 a.
Arthur Witte, Flora-Drogerie.

Die Beleidigung,

welche ich gegen die Familie **Heinrich Jöpke, Wwe. Freese** und **Wwe. Dirks** zu Bant ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück und erkläre ich dieselben für rechtschaffene Leute. **F. Eggerichs.**

Apparate

zur Herstellung von **Selterswasser, mouss. Limonade** und **Schaumwein** fabrizirt
Louis Tidow, Hannover.
Meine Apparate verbinden den Vorzug einfachster Handhabung mit größter Leistungsfähigkeit, liefern ein gleichmäßiges, bestens imprägnirtes und sehr billiges Produkt. Infolge solider Ausführung sind die Apparate Reparaturen nicht ausgesetzt.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Die erste große Herbstsendung
Gardinen
ist eingetroffen und empfehle Massen-Auswahl in crême und weiß Meter von
5 Pfg. an.

In kurzer Zeit zu retten!!

sind alle im Lebensalter nicht zu weit vorgeschrittenen, an schwer chronischer Krankheit Leidenden, durch die bindende Kraft des durch die Wärme und Kälte in Form des Wassers erzeugten thierischen Elektromagnetismus unter Mitwirkung gewisser chemischer Präparate. Einzig richtiges und bis jetzt allein dastehendes Verfahren bei allen mit Schmund einhergehenden Krankheiten. Leidende, die bislang nirgends Hilfe fanden, wollen sich wenden an
Wilhelm Wergers,
Hemelingen bei Bremen.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Ein Posten helle
Blousen
aus voriger Saison Stück für
3 Mark.

Wegen vorgerückter Saison
gebe **braune**
Chic-, Spangen-
und
Promenaden-Schuhe
für Damen und Herren,
desgleichen
braune Kinder-Stiefel und Schuhe
zu ermäßigten Preisen ab.
G. B. Janssen,
Gökerstraße 15.

Empfehlung.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend in und außer dem Hause zur **individuellen Krankenbehandlung** durch Heilgymnastik, Abreibungen — elektrischen — manuellen Massage, auch in Nothverbänden und der ersten Hülfe bei Unglücksfällen bis zum Erscheinen des Arztes.

Die Massage in ihren verschiedenen Disziplinen und Kombinationen wird heutzutage mit Vorliebe nicht nur als ein Verhütungsmittel gegen allerlei körperliche Störungen, sondern auch als ein der Ableitung, der Kräftigung, Beförderung und Regulirung der Zirkulation dienliches diätisches Heilmittel betrachtet.

Krankheiten des Nervensystems, der Zirkulations-, der Athmungs-, Unterleibs- und der Bewegungs-Organe haben durch Anwendung der Massage in Verbindung mit der Elektrotherapie, Magnetopathie schon in den hartnäckigsten Leiden ihre Heilung gefunden. Es zeichnet

Hochachtungsvoll
Theodor Steinweg, Masseur,
ärztlich geprüft,
Kielerstraße 69, II. Etage.

Burg Hohenzollern.

Freitag, den 6. August:
Große Vorstellung
mit neuem Programm.
Auftreten sämmtl. engagirten Künstler.
Neue Serie lebender Bilder nach berühmten Meistern.
1. Die 3 schönen Künste
2. Der Traum,
3. Sirenen von Thumann,
4. Gesicht, Geruch von Makart,
5. Tanzende Sirenen,
6. Eine Nymphengruppe,
7. Nach dem Bade
8. Amor,
9. Die Scheintöchter.

Beginn des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
Die Direction.

Gefunden

ein **Korb** mit Erbsen. Abzuholen Ostfriesenstraße 71, im Keller.

Danksagung.

Allen Denen, die unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester **Henny** das Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte gaben, sowie für die Kranzspenden, insbesondere dem Herrn Dr. Osterbind für seine treue Pflichterfüllung und der Schwester des städtischen Krankenhauses für die treue Liebe und Pflege, die unserer Tochter während ihrer Leiden zu theil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wilhelmshaven, den 5. August 1897.
Familie Eggen,
Kleinestraße Nr. 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 8. d. Mts. wird ein **Sonder-Personenzug** 2 Uhr Nachmittags von Wilhelmshaven, 2.05 von Bant und 2.21 von Sande nach Jever gefahren werden, welcher auf allen Stationen nach Bedarf halten und 2.49 Nachmittags in Jever eintreffen wird.

Oldenburg, den 3. August 1897.

Großherz. Eisenbahn-Direktion.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich

Freitag, den 6. August 1897,
Neuestraße 2:

zwei 2schläf. und eine 1schläf. Bettstelle, 3 Ober- und 3 Unterbetten, 3 Pfühle, 2 Kissen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 11 Bde. Meyers Conversationslexikon

öffentlich meistb. gegen Baarzahlung.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Im freiwilligen Auftrage verkaufe ich

Freitag, den 6. August 1897,
Nachmittags 2½ Uhr,
Neuestraße 2:

1 Schrank und mehrere Kinderkleidchen;

ferner in Zwangsvollstreckungssachen:
1 Pneumatic-Rover,

öffentlich meistb. gegen Baarzahlung.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 6. August,
Nachmittag um 4 Uhr,
sollen im Hotel Prinz Heinrich:

1 Faß (157 Ltr.) Rüdesheimer und 125 Fl. Moselwein

gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 4. August 1897.

Hubnke, Gerichtsvollz.

Holz-Verkauf

am **Sonnabend, den 7. August cr.,** Abends ca. 5 Uhr beginnend, bei meinem kleinen Hause, Kopperhörn (Landweg):

8 kleine Haufen gutes Brennholz,
1 Holz-Treppe,
2 Thüren mit Rahmen u. Beschlag,
1 gr. eich. Weinfaß u. 1 eich. Pfahl,
3 Pfähle mit Ketten,
2 Rahmen und 1 Thüre pp.

v. Stransky.

Das dem Herrn **Anton Heinen** gehörige

Haus,

am Banter Hafen,

ist bislang nicht verkauft. Es wird ein fernerer Aufsatz nicht beabsichtigt und bitte ich Reflectanten sich zum Unterhandeln im Laufe dieses Monats bei mir einfinden zu wollrn.

Ich bin ermächtigt, den Zuschlag auf ein nur irgend annehmbares Gebot zu ertheilen.

Mandatar Schwitters,
Bant am Markt.

Großer Laden,

4 gr. Schaufenster, schönste Lage, Roonstraße 14, 4 Stuben, Küche und Zubehör, sofort oder später preiswerth zu vermiethen; auch können 4 gr. licht und trockene Souterrainräume zugegeben werden. Desgl. herrschaftliche **Wohnung,** 2. Etage, Kronprinzenstraße 10b, 5 gr. Stuben und Zubehör, auf gleich oder später. Desgl. hübsche **Thurmwohnung** mit schöner Aussicht, Kronprinzenstr. 10b, 2 gr. Stuben, Schlafstube, Kammer und Zubehör auf den 1. August. Alles Nähere bei

J. R. Popken, Königstr. 50.

Logis

für 1 oder 2 Mann.
Tonndeich, Schulstraße 27, u. r.

Sogleich oder später ein schön

möbl. Zimmer

zu vermiethen. Preis 16 Mk.
Marktstraße 31, I. r.

Sofort ein freundlich

möblirtes Zimmer

billig zu vermiethen.
Gökerstraße 14, II. l.

Volksfest für Jeverland,

verbunden mit

Volkswettspielen (Klootschießen, Steinstoßen, Schleuderballwerfen, Weitspringen und Wettlaufen),

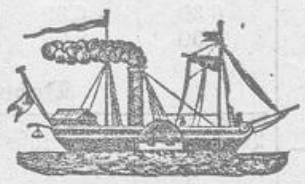
veranstaltet vom Männer-Turnverein Jever
am 8. August im Schützenhofe bei Jever.

PROGRAMM:

Nachmittags 3 Uhr: Festzug durch die Stadt (Abmarsch vom Hotel zum Erbgroßherzog). Nachm. 4 Uhr: **Concert,** ausgeführt von der Kapelle des 2. Seebataillons. — **Volkswettspiele.** — **Turnen** des hiesigen und der benachbarten Turnvereine. — **Kinderbelustigungen.** — Abends 7 Uhr: Verkündigung der Sieger. — Polonaise durch den Park, Freitanz auf der Wiese. — **Commers** und Unterhaltungsmusik im kleinen Saale. **Festball** im großen Saale, Tanzband 1,50 Mk. — Große Illumination und bengalische Beleuchtung des Parks.

Entree zum Festplatze 30 Pf. Karoussel, Kuchenbuden 2c. am Platze. Zur Theilnahme an den Volkswettspielen sind sämmtliche Einwohner des Jeverlands berechtigt. Näheres durch die Plakate. Zu diesem Feste, dem ersten, auf welchem Volkswettspiele vorgeführt werden, ladet alle Einwohner des Jeverlands freundlichst ein. Voraussichtlich Sonderzug.

Das Comité.

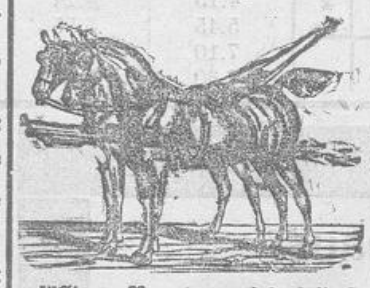


Lustfahrt

nach Wangerooge

Sonntag, den 8. August, Morgens 7 Uhr, mit dem Dampfer **„August Bahr“.** Preis für hin und zurück 3 Mk. Abfahrt von der Strandhalle. Rückfahrt von Wangerooge 7 Uhr Abends.

Aug. Bahr.



Fr. Lange

Knorrstraße 7
am neuen Marktplatz,
Möbel-, Transport- und Luxus-Fuhrgeschäft,

hält einem geehrten Publikum sehr elegante Gespanne, als Landauer und Breaks zur gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge unter Garantie von Haus zu Haus.

Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Waaren.

Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,
an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

Anzuleihen gesucht

4—500 Mark gegen hohe Zinsen und zuverlässige Sicherheit. Off. u. W. 5 an die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

zum 1. Nov. mehrere 3- und 4räum. **Wohnungen** an der verl. Peterstr. Näheres bei **R. Horn,** Neubremen.

Zu vermiethen

zum 1. September 1897 die früher von dem Zimmermann Carstens benutzt gewesene **Wohnung** in dem Neunaber'schen Hause an der Genossenschaftsstraße hierselbst.

Mandatar Schwitters,
Bant am Markt.

---

1 bis 2 gut möbl. Zimmer

in der Nähe der Roonstraße zum 1. September zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

auf sofort ein **möblirtes Zimmer.**
Roonstraße 2, 1. Etage,
am Hafen.

Eine schöne 4räumige

Parterrewohnung

ist bis zum 1. Septbr. zu vermiethen.
Schulstraße 7, pt. r.

Auch ist daselbst ein schöner **Kinderwagen** billig zu verkaufen.

Gutes Logis

für einen jungen Mann bei
H. Siefken,
Friederikenstraße 1, II.

Wegen Aufgabe des Geschäfts habe sofort zu verkaufen:

2 egale

Schimmel (Litthauer)

(6 und 8 Jahre alt), sowie eine gut erhaltene elegante

Halbchaise.

Anzufragen bei

Ad. Herkens,
Hotel zur Traube, Carolinensiel.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Schulstraße 30 u. l., nahe dem Park

Zu vermiethen

zum 1. September 1897 die jetzt von dem Maurer Schilling benutzte **Wohnung** in dem Schlossermeister Janßen'schen Hause zu Kopperhörn.

Mandatar **Schwitters,**
Bant am Markt.

Im Auftrage habe ein feines neues

Konzertpianino

zu verkaufen.

F. Lange, Knorrstraße 7.

Gesucht

ein erfahrenes **Mädchen** in häusl. Arbeiten auf sogleich.
Hinterstraße 39, I. r.

Ein Mädchen

für den Nachmittag auf sofort gesucht.
Marktstraße 26, II. r.

Wegen Nichtkommens des gemieth. Mädchens suche sogleich ein

Mädchen f. d. Vormittag.

L. Haberland, Königstr. 44,
Kindergarten.

Gesucht

wird per sofort ein fixer **Kellner** für ein Restaurant 1. Ranges.
Frau **Maßmann's** Nachw.-Bureau,
Kasernenstraße 1.

NB. Desgl. wird ein **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau und zur Aushülfe in der Wirthschaft gesucht.

Feine Wäsche

wird sauber und billig geplättet
Ulmenstraße 7, I. r.

Empfehle mich als Näherin

in und außer dem Hause.

Frau **Wwe. Schlosser,**
Neuender-Mühlenreihe.

Die Beleidigung

gegen **Pompecki** und Frau nehme ich zurück. **F. Mücke.**

Radfahrer-Mützen

bei

E. Schaaf,
Oldenburgerstraße 2.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen anderweitigen Unternehmens muß mein Waarenlager so schnell wie irgend möglich geräumt sein. Ich verkaufe daher nachbenannte Waaren **zu und unter Einkaufspreisen:**

Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren, Wolle, Lederwaaren, Haushaltungsgegenstände, Puppenwagen, Puppen, Puppenköpfe, sowie einzelne Theile, Schultornister u. a. m.

G. O. Traugott,

Tonndeich,
Ulmenstrasse 5.

NB. Den Verkauf von **Schulartikeln** hat Herr Kaufmann Eilers von mir übernommen.

Bringe meine besteingerichtete

galvanische

Verkupferungs- und Vernickelungs-Anstalt

bei bekannt solider Ausführung in empfehlende Erinnerung.

C. Gleich, Mechaniker,

Roonstraße 15.

Zu verkaufen

schönes Kleeheu,

trocken in Hocken.

Reinh. E. Hajen,
Post. Fedderwarden.

Soeben eingetroffene **frische**

Schellfische, Knurrhähne, Seehechte u. Rothzungen

empfiehlt

A. Peters,

Fischhandlung.

Elektrische

Haus-Telegraphen

und Telephonanlagen

werden unter Garantie für tadellose Funktion schnellstens ausgeführt von

C. Gleich, Mechaniker,

Roonstraße 15.

Leerstehende Wohnungen

und **möblirte Zimmer** werden sehr schnell vermiethet durch das **Wohnungsbureau** des Hausbesitzervereins, (Roonstr. 92). Dasselbe nimmt jeder Zeit Anmeldungen leerer Wohnungen 2c. gegen Hinterlegung von 50 Pfg. entgegen. Der Nachweis an Miether erfolgt kostenfrei.

Der Hausbesitzer-Verein.

Verein Stolzeseher Stenographen.

Unvorhergesehener Umstände halber kann die Einführung der neuen Mitglieder heute **nicht** stattfinden.

Die **Monats-Versammlung** wird heute abgehalten.

Sonnabend, 7. d. Mts.:

Clubtour n. Bremen.

zum 12. Bundesfest des D. R.-B.

Abfahrt Morgens 4¾ Uhr vom Bismarckplatz.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein „Jahn“
zu
Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 7. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im Parkhause

Kommers mit Damen

zu Ehren der Sieger vom Kreisturnfeste in Osnabrück

mit nachfolgendem Kränzchen.

Karten sind in der Turnhalle und bei Herrn Brost, Wilhelmstraße 9, zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Turnrath.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Heute
Freitag Abend 8½ Uhr Hôtel „Prinz Heinrich“.

Kath. Gesellenverein

in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,

wozu alle Mitglieder und Ehren-Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 7. August,
8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesord.: Neuwahl des Vergnüg.-Vorstandes u. z. — § 10,8. —

Wilhelmshavener

Schiessverein.

Monatsversammlung

Freitag, den 6. August 1897,
Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Vermehrung der Schießcommission
3. Aenderung des Vereinsabzeichens,
4. Wahl der Etats-Commission und der Rechnungs-Revisions-Commission,
5. Sedanschießen,
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, am Dienstag Nachmittag 2½ Uhr meinen treuen Gatten, unsern lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den Sattlermstr.

Wilhelm Meyer

im 57. Lebensjahre nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Wilhelmshaven, 3. Aug. 1897.

Die trauernde Gattin
Marie Meyer,
geb. Nordenholz, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. August, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Marktstraße 41, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 3. d. Mts., Abends 10½ Uhr, entschlief sanft und ruhig im Herrn, infolge eines Schlaganfalls unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe

Elisabeth Reinke geb. Niester

im 66. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom städt. Krankenhause aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 181 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Freitag, den 6. August 1897.

38.

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wüthend versucht er, sich frei zu machen. Umso fester klammert sie sich an ihn. Mit ihren schlanken, bebenden Fingern zieht sie seine Hand mit dem Revolver herab.

„Einen Augenblick noch!" flüstert sie athemlos. „Was hast Du davon, wenn Du ihn tödtest? Dein ganzes Leben lang wirst Du seinen blutigen Körper vor Dir sehen! Du wirst nirgends Ruhe, nirgends Frieden finden."

Ihre Worte überstürzen sich. O, könnte sie den harten Mann da rühren! Zum ersten Mal in ihrem Leben packt sie Todesangst.

Keine Muskel in seinem Antlitz verändert sich.

„Ich bin die Schuldige", stammelt sie mit versagender Stimme, „ich ganz allein. Ich schwöre es Dir, es ist so! Ich — ich —"

Mit einem Wehruf bricht sie ab. Er hat sie heftig von sich geschleudert.

Edgar will sie aufheben; doch sie wehrt ihm. Sie befürchtet das Aergste von Rolfs, wenn ihr Geliebter sie jetzt anrührt.

Wieder will sie reden, bitten, beschwören. Rolfs verbietet es ihr mit einem kurzen „Schweige!"

„Sei ruhig, Nora!" flüstert Edgar, ihre eiskalte Hand ergreifend. „Was ist es weiter? Ein Augenblick, und Alles ist vorbei .... Wir waren glücklich, unaussprechlich glücklich — was wollen wir mehr! ... Küsse mich, Geliebte — und vergiß mich nicht ganz!"

Sie stöhnte leise auf. Ihre Arme umschlingen seinen Hals. Verzweifelnd blicken ihre Augen in die seinen.

„Wenn er Dich tödtet, so stirbt auch er!"

„Fort von ihm, Weib!" ruft jetzt Rolfs mit lauter Stimme.

„Nein, nein, nein!"

Fester schmiegt sie sich an den Geliebten. Ihr Körper bedeckt fast ganz den seinen.

Wie eine Löwin kämpft sie um das theure Leben. Alles, was noch gut und edel in ihr ist, gehört ihm.

„Schleudern Sie sie von sich!" knirscht Rolfs wild. „Ein Feigling, der sich hinter ein Weib versteckt!"

„Feigling — ich!"

Edgar lacht bitter auf. Noch einmal preßt er die geliebte Gestalt fest an sich, noch einmal blickt er ihr tief in die Augen, noch einmal küßt er sie innig auf den Mund ... Dann deutet er hastig aufs Fenster.

„Sieh dorthin!" flüstert er. „Dort winkt die Freiheit!"

Seine List gelingt. Elektrisirt durch seinen hoffnungsfreudigen Ton läßt sie ihn los und blickt in der angedeuteten Richtung.

„Jetzt!" ruft er, einen Schritt vortretend.

Ein Knall — und er stürzt zu Boden.

Mit wildem Aufschrei fliegt Nora zu dem Geliebten. Hastig befühlt sie sein Gesicht, seine Hände, seine Brust.

Kein Leben mehr. .... Die Kugel hat ihr Ziel gut getroffen.

In diesem Augenblick wird abermals die Portiere bei Seite geschoben.

Auf der Schwelle steht Isolde, der Dr. Liers folgt.

Mit großen, starren Augen blickt sie auf die entsetzliche Gruppe dort in der Mitte des Zimmers. Sie ist gekommen, um mit ihrem Manne zu reden — mit dem Manne, der dort todt am Boden liegt. Und nun?

„Was thut die Frau hier?" fragt sie mit harter Stimme.

Langsam hebt Nora den Kopf von der Brust des Geliebten. Der Ausdruck ihres Antlitzes ist ein verzweifelter.

„Kein rauhes Wort!" murmelt sie beschwörend mit emporgehobenen Händen. „Stören Sie ihn nicht in seiner Ruhe."

Und wieder neigt sie sich über das bleiche Gesicht des Todten. Zärtlich streicht sie eine Locke, die auf die Stirn gefallen, zurück. Sanft gleitet ihre Hand weiter und schließt behutsam die halboffenen Augen.

Ueber ihn gebeugt, stützt sie sich mit den Händen zu beiden Seiten seines Kopfes auf den Boden und blickt unverwandt, regungslos in die geliebten Züge.

Isolde sagt nichts mehr. Die tragische Größe des Augenblicks, der wahnsinnige Schmerz des unglücklichen Weibes dort haben den Kummer, den die Beiden ihr bereitet, ausgelöscht.

Mit leisem Aufschluchzen kniet sie neben dem Leichnam nieder.

Nora wendet den Kopf zu ihr hin.

„Sie sind edel und gut," sagte sie leise, fast flüsternd, „ich bin es nicht. Aber ich habe ihn geliebt — Sie nicht. Ich besitze mehr Anrecht an ihn. Ich flehe Sie an — gehen Sie! Lassen Sie mich allein — mit meinem Todten!"

Und wieder bettet sie ihren Kopf an seiner Brust.

Tief erschüttert erhebt sich Isolde. An Dr. Liers' Arm schwankt sie hinaus auf die Terrasse.

Draußen steht leichenblaß, an allen Gliedern zitternd, Bertha. Sie ist in aller Stille ihrer geliebten Herrin gefolgt; sie ahnte, was deren nächtlicher Ausgang zu bedeuten hat.

Der Arzt übergiebt die Baronin dem treuen Mädchen mit verschiedenen Anweisungen. Dann eilt er wieder in das Schreckenszimmer.

Die Szenerie hat sich mittlerweile verändert. Nora steht mit ausgestreckten Händen vor ihrem Gatten und klagt ihn in wilden Worten des Mordes an.

Bei Dr. Liers' Eintritt stürzt sie auf ihn zu und schreit, ihn am Arme packend:

„Sie müssen mir helfen, Doktor! Ich habe geschworen, ihn zu rächen. Da steht sein Mörder!"

„Fliehen Sie!" flüstert der Arzt Rolfs zu. „Schnell, schnell! Bald ist es zu spät. Ich höre schon Fußtritte über uns. Um Gotteswillen, eilen Sie!"

Ein eigenthümliches Lächeln umspielt Rolfs' bärtige Lippen.

„Nein," entgegnet er kopfschüttelnd. „Wozu?"

Mit erneuter Wuth stürzt Nora auf ihren Gatten zu.

„Du bist sein Mörder! Du mußt sterben!" kreischt sie außer sich.

Dr. Liers will ihren Arm ergreifen und sie fortführen; doch Rolfs wehrt ihn ab.

„Du hast mir Alles genommen — Glauben, Hoffnung, Glück. Bist Du noch nicht zufrieden?"

Blitzschnell hebt er den Revolver zum Mund.

Ein dumpfer Fall — das zweite Opfer liegt am Boden dahingestreckt.

Wie erstarrt steht Nora da. Alles Blut scheint aus ihrem geisterbleichen Antlitz gewichen. Ihre großen, weitaufgerissenen Augen stieren auf die beiden Todten.

Und jetzt rinnt ein schmaler Blutstreifen aus dem Munde des auf dem Gesicht Liegenden ... Er rinnt und rinnt weiter, bis hin zu der weißgekleideten Frau, die noch immer bewegungslos dasteht ...

Nun leckt er an dem Saum des weißen Spitzengewandes. Langsam, die Hände abwehrend ausstreichend, weicht Nora zurück. Der Blutstreifen folgt ihr ...

Mit einem gellenden Aufschrei stürzt sie ohnmächtig zu Boden.

XXIII.

Zwei Jahre sind vergangen.

In Dr. Liers' Hause werden große Vorbereitungen getroffen. Es gilt, besonders liebe Gäste zu empfangen.

Die reizende Hausfrau hantirt selbst im weißen Spitzenschürzchen in den für den Besuch bestimmten Zimmern herum. Immer findet sie noch etwas zu ändern. Hier diese Vase muß anders stehen; dort fehlen noch ein paar Blumen; da hintenhin gehört unbedingt ein kleines Laubarrangement.

„Helene!" ruft die kräftige Stimme des Hausherrn vom Park herauf.

Die junge Frau steckt ihren hübschen Kopf zum Fenster hinaus.

„Ich bin gleich fertig, Ernst! Dann komm ich!"

„Ich habe aber eine Neuigkeit für Dich. Dein alter Verehrer —"

„Welcher?" neckt sie.

„Der Liliensström —"

„Ah so!"

„Also, kommst Du?"

„Nun ja."

Trotzdem sie vor Begierde brennt, stellt sie doch erst noch, nach echter Hausfrauenart, die Vasen und Blumensträuße zurecht, bevor sie leichtfüßig die Treppe hinunterspringt.

(Schluß folgt.)

Ausland.

Wien, 3. August. Die große Eisenbahnbrücke der Südbahn bei Baden ist heute eingestürzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Bern, 3. August. Zu dem hier tagenden internationalen Arbeiterschutzkongreß sind bis jetzt 184 Anmeldungen eingelaufen, darunter aus Oesterreich 13, aus Deutschland 27; unter diesen Dr. Bödiker, Bebel, Liebknecht, Grillenberger, Sonnemann und Wagner aus Berlin.

Paris, 3. August. Wie der „Figaro" erfährt, hat der Zar die französische Regierung ersucht, sich in außergewöhnlicher Mission bei den diesjährigen russischen Manövern vertreten zu lassen. Die Regierung bezeichnet bereits einen General, einen Oberst und mehrere andere Offiziere als Vertreter Frankreichs.

Paris, 3. Aug. Gestern übergab der Untersuchungsrichter in der Affäre des Brandes des Wohlthätigkeitsbazars seinen Antrag der Anklagekammer, außer den beiden Funktionären des Kinematographen, Bellac und Bagertschow, auch den monarchistischen Deputirten Baron Mackau wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens vor das Zuchtpolizeigericht zu stellen.

Lyon, 3. Aug. Der Gemeinderath beschloß, das Carnot-Denkmal in der Nähe der Stelle zu errichten, wo Carnot niedergestochen wurde.

Marine.

— **Berlin**, 2. Juli. Ueber den Besuch einer österreichischen Reisegesellschaft an Bord der „Hohenzollern" giebt das „Wiener Frmdbl." folgenden interessanten und begeisterten Bericht: Wer kann sich unsere freudige Ueberraschung ausmalen, als wir am 20. Juli beim Erwachen das Kaiserschiff, von der schönsten Morgensonne beleuchtet, in seiner weißen Pracht kaum hundert Meter vor uns liegen sahen. Das Fallreep ist heruntergelassen, ein mehrstündiger Aufenthalt scheint geplant. Der Puddefjord, der kleine Hafen von Bergen, bietet ein Bild lebhaften, feiertägigen Getriebes; alle Schiffe haben Flaggengala angelegt und eine Unzahl kleinerer Boote treibt sich um das weiße Ungeheuer, die „Hohenzollern". Der deutsche Kaiser muß kommen, um die Norweger aus ihrer Ruhe emporzuscheuchen! Es wird aber auch kaum einen Mann geben, der in Norwegen populärer und beliebter wäre, als Kaiser Wilhelm II.; ihm verdankt neuerdings das Land den Aufschwung, den es durch den jetzt sehr bedeuten- Fremdenverkehr genommen hat. Kein schöner, sehenswerther Punkt in Norwegen, an welchem sich nicht eine Erinnerung, hier eine Gedenksäule, dort der kaiserliche Namenszug in einem Fremdenbuche, an die Anwesenheit des Kaisers knüpft. Natürlich wurde bei uns Oesterreichern der Wunsch rege, das stolze Schiff nicht nur von außen, sondern auch von innen bewundern zu dürfen; wir hatten den besten Uebermittler für unsere Bitte in dem Prinzen Hohenlohe, der für heute von dem Kaiser zum Frühstück befohlen war und in seiner liebenswürdigen Weise bereitwilligst zusagte, unsere Bitte dem Monarchen selbst vorzutragen. Wir saßen beim Frühstück im Hotel Norge, da kam ein Brief von dem Prinzen mit dem Bescheid, daß der Kaiser die Besichtigung gestatte und daß die kaiserliche Dampfbarkasse uns um 2 Uhr abholen werde. Eine große Erregung bemächtigte sich unser, die kühnsten Hoffnungen waren erfüllt und der kleine unbescheidene Baron Fritz rechnete schon mit dem Faktum, dem Kaiser vorgestellt zu werden; diesmal hatte er ausnahmsweise Recht. Punkt 2 Uhr landete uns die schöne Barkasse an Bord der „Hohenzollern"; wir stiegen das Fallreep empor und bemerkten auf dem Hauptdeck eine Gruppe von Herren in blauen Yachtanzügen, in ihrer Mitte den Prinzen Hohenlohe. Der Prinz gab uns ein Zeichen, stehen zu bleiben, und meldete dem Kaiser, der mit dem Rücken gegen uns stand, unsere Ankunft. Sofort eilte der Kaiser auf uns zu, ließ sich unsere Gesellschaft, bestehend aus zwei Damen und drei Herren, vorstellen, reichte jedem von uns die Hand und sprach mit allen in der entzückendsten und herablassendsten Weise. Ich weiß nicht, ob ich den verehrten Lesern erzählen soll, was wir weiter erlebt? Ich fürchte, keinen Glauben zu finden. Der Kaiser führte uns persönlich eine volle Stunde auf dem Schiffe herum, erklärte uns die ganze maschinelle Einrichtung in fachmännischer Weise, ließ uns in seine Privat gemächer einen Blick werfen und zeigte uns die schönen Ehrenpreise, die er mit seiner Yacht „Meteor" errungen. Um 3 Uhr verließen wir die „Hohenzollern", nachdem sich der Kaiser in huldvollster Weise von uns verabschiedet hatte. Kaum waren wir auf unser Schiff zurückgekehrt, erhielten unsere beiden Damen prachtvolle Photographien, die jüngste Aufnahme des Monarchen mit seiner eigenhändigen Unterschrift, sowie Bänder mit der goldgestickten Inschrift S. M. S. „Hohenzollern" zugeschickt. So viel Güte hatten wir nie zu erhoffen gewagt. Wie wurden wir von allen Mitreisenden beneidet! In Begleitung des Kaisers befanden sich Herzog Karl Theodor in Bayern, ferner der deutsche Botschafter in Wien Graf Eulenburg und noch vierzehn deutsche Cavaliere als Gäste des Kaisers. Die „Hohenzollern" sollte erst am 21. abdampfen, während unsere Abreise schon für Mitternacht anberaumt war. Gegen 11 Uhr begann es Nacht zu werden; ein förmlicher Corso entwickelte sich um das in elektrischem Lichte erstrahlende Schiff. Als wir präzise 12 Uhr die Anker lichteten und unter Kanonendonner den Hafen verließen, stieg ein prächtiges Feuerwerk von unserem Schiffe zum Himmel empor. Die Schiffskapelle stimmte die deutsche Hymne an, die wohl nie von Oesterreichern mit größerer Begeisterung gesungen wurde, als von uns, denen es gegönnt war, den Kaiser als Gastfreund kennen zu lernen. Noch lange flatterten die Tücher zum Abschied und eine wehmüthige Stimmung bemächtigte sich unser, daß dieser schöne, unvergeßliche Tag vorüber war."

— **Berlin**, 3. August. An den Vorsitzenden des deutschen Uhrmacherbundes ist von der Direktion der Seewarte in Hamburg ein Schreiben gerichtet worden, dessen Inhalt die ganze deutsche Industrie mit Befriedigung erfüllen wird. Es lautet: „Die Direktion beehrt sich, Ihnen von dem folgenden Passus aus der Verfügung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts vom 3. Juli cr. Kenntniß zu geben: Durch den Ankauf von 16 Chronometern (aus der 20. Konkurrenzprüfung) ist trotz des Zurückgreifens auf Instrumente 2. und 3. Klasse der Bedarf der Kaiserlichen Marine, für welche in diesem Jahre 18 Chronometer erforderlich gewesen wären, nicht völlig gedeckt. Auch im nächsten Jahre werden, abgesehen von etwa unbrauchbar werdenden Instrumenten, 16 neue Chronometer gebraucht; in annähernd gleicher Höhe wird sich der Bedarf voraussichtlich auch für die folgenden Jahre halten. Um den Ankauf guter Chronometer deutschen Fabrikates zu sichern und nicht zur Zulassung ausländischer Konkurrenz gezwungen zu sein, wird es daher nöthig sein, die Fabrikanten schon jetzt zu gesteigerter Thätigkeit in der Herstellung und vermehrter Beschickung der Konkurrenzprüfung anzuregen. — Es werden demnach mit Einschluß der etwa unbrauchbar werdenden Instrmente, deren genaue Anzahl sich freilich nicht mit Sicherheit vorherbestimmen läßt, nach Beendigung der nächsten Konkurrenz-Prüfung seitens der Kaiserlichen Marine etwa 20 Chronometer, welche den technischen Bedingungen entsprechen, angekauft werden. Die Aufforderung zur Betheiligung an der 21. Konkurrenzprüfung, welche nach gleichen Nermen wie in den früheren Jahren abgehalten wird, gelangt im Anfang August d. J. zur Versendung. Die Direktion der Seewarte. gez. Dr. Neumayer.

Lokales.

Wilhelmshaven, 2. August. Ueber die so häufig umstrittene Frage betreffend die Rechtsgiltigkeit der neuen Verordnung über die Sonn- und Feiertagsheiligung wird jetzt in der „Deutschen Juristen-Zeitung" folgendes Erkenntniß des Kammergerichts veröffentlicht, von dem wir s. Z. bereits kurz Notiz genommen haben: „Die Polizeiverordnung eines Oberpräsidenten, welche bestimmt: „An den Vorabenden der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern und Pfingsten), des Bußtages, des evangelischen Todtenfestes und des katholischen Allerseelentages, sowie an den drei letztgenannten Tagen selbst und in der ganzen Charwoche dürfen Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht veranstaltet werden", ist gültig, selbst, wenn unter den Tanzmusiken 2c. auch solche verstanden werden, die in geschlossenen Räumen von Privatgesellschaften, bezw. Privatpersonen veranstaltet werden. Es kommt hier auf die Erörterung der Frage nicht an, ob eine Polizeiverordnung, welche auch derartige in Privatkreisen, bezw. innerhalb einer festgeschlossenen Gesellschaft veranstaltete Tanzlustbarkeiten allgemein und schlechtweg verbietet oder nur nach vorgängiger Einholung polizeilicher Erlaubniß gestattet gemäß § 6d und i in Verbindung mit §§ 11 und 12 des Gesetzes vom 11. März 1850 für rechtsungiltig zu erachten ist, denn die Vorschriften jener Polizeiverordnung fanden ihre gesetzliche Grundlage nicht sowohl in dem Gesetze über die Polizeiverwaltung, als vielmehr in der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 7. Febr. 1837, welche die Befugnisse der Behörden, durch polizeiliche Bestimmungen der äußeren Heilighaltung der Sonn- und Festtage zu bewahren, regelt, in Verbindung mit § 366 Nr. 1 Str.-G.-B. Allerdings hängt hiermit die Giltigkeit einer auf Grund dieser Bestimmungen erlassenen Polizeiverordnung davon ab, ob diese bezweckt, Störungen der Sonn- und Festtagsfeier für die Allgemeinheit, also solche Störungen zu verhüten, welche nach außen hin unmittelbar bemerkbar und daher geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage, die äußere Ruhe an diesen Tagen zu beeinträchtigen."

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 2. August. Der Hilfslohn für das Einschleppen des Norddeutschen Lloyddampfers „Spree" in Queenstown ist auf 5700 Pfund Sterling oder rund 115 000 Mark festgesetzt worden. Bei der Verhandlung, die vor dem Admiralitätsgericht in London unter Vorsitz des Richters Justice Gorell Barnes stattfand, wurde der Werth des englischen Dampfers „Maine", der die „Spree" in Queenstown einschleppte, mit seiner Ladung und Fracht auf 58 300 Pfund Sterling geschätzt, während man den Werth der „Spree" mit ihrer Ladung auf 85 000 Pfund Sterling taxirte. Die „Spree" hatte insgesammt 280 Passagiere und 235 Mann Besatzung an Bord. Die geschleppte Distanz betrug 507 Seemeilen. Die Erbauungskosten des im Jahre 1890 vom Stettiner Vulkan gelieferten Schnelldampfers stellten sich auf rund fünf Millionen Mark.

Vermischtes.

—* **Köln**, 31. Juli. Zu der Fleischvergiftungsaffäre in Kalk wird noch gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl gegen den Metzger Esger wegen Nahrungsmittelfälschung erlassen hat. Die Polizei fand in der Senkgrube des Metzgers eine Menge verdorbenen Fleisches vor, welches zu chemischer Untersuchung nach Köln geschafft wurde. Es verlautet, jener Metzger habe in den in Frage kommenden Tagen Fleisch zu 30 Pfg. und anderes Fleisch zu 60 bis 70 Pfg. pro Pfund verkauft. Personen, welche das letztere genossen haben, sind nicht erkrankt. Die umfangreiche Untersuchung ist noch nicht beendet; 34 Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Landesbibliothek Oldenburg

—* Kiel, 2. Aug. Herr Ernst Albert, der etliche Jahre in Bremen als Regisseur und Darsteller verdienstvoll wirkte, hat die Direktion des Kieler Stadttheaters übernommen. Er will das vom Kaiser, vom Prinzen Heinrich und von der Stadt Kiel protegirte Institut völlig umgestalten, mit großen Kosten hat er eine Oper geschaffen und durch Mühldörfer's Atelier in Bremen vollständig neue Dekorationen anfertigen lassen. Die Kieler Ztg. erwartet angesichts der Fach- und Sachkenntniß und Schwierigkeit, mit der Direktor Albert seine Vorarbeiten beendet hat, etwas Gediegenes und Abgerundetes.

—* Minden i. Westf., 31. Juli. Bei einer Waldübung der hiesigen Pioniere wurde durch einen gefällten Baum 1 Soldat getödtet, 1 zweiter schwer verletzt.

—* Halberstadt, 3. Aug. Heute Nacht erschoß sich aus bisher unausgeklärter Ursache der Hauptmann v. Wegner.

—* Bochum, 3. August. In der Nähe des Bahnhofs von Rimke entgleiste gestern Nachmittag die Maschine eines Güterzuges. Der Lokomotivführer und der Heizer sind todt.

—* Barr (Elsaß-Lothr.) 1. Aug. In einem Wortwechsel zwischen dem Bürgermeister und einem hier garnisonirenden Oberst hatte letzterer ziemlich scharfe Ausdrücke über die Bürgerschaft gebraucht. Am nächsten Tag erschien eine Bekanntmachung des Bürgermeisters, worin dieser erklärte, der Oberst habe die Beleidigung gegen die Bürgerschaft zurückgenommen.

—* Nizza, 3. August. Im Spielsaal zu Monte-Carlo entleibte sich vor den Augen des anwesenden Publikums ein Deutscher, der am Spieltisch große Verluste erlitten hat. Das Spiel erlitt trotzdem keine Unterbrechung.

—* Lausanne, 2. August. In dem hiesigen Kantonmuseum ist in der letzten Nacht ein großer Diebstahl ausgeführt worden, dessen Umfang noch nicht genau ermittelt ist. Zahlreiche werthvolle Medaillen und andere Kunstgegenstände sind verschwunden.

—* Zürich, 3. August. Der Uhrmacher Risch aus Chur, welcher am Sonntag die Hochwaldspitze bei Graubündten bestieg, wird seitdem vermißt. Hilfe wurde entsendet.

—* Stockholm, 31. Juli. Elf Dampfer, welche auf der Fahrt nach dem Jenissei sind und in diesen Tagen Vardoe passiren, wurden ersucht, die Gewässer, in denen der Kapitän des „Dordrecht" den ballonähnlichen Gegenstand gesehen hat, genau abzusuchen.

—* In den kaiserl. Privatgemächern ist ein neuerfundener Luftreinigungsapparat angebracht worden, welcher vermittelst durch Elektrizität zum Glühen gebrachter Platindrähte Ozon in großen Mengen schnell erzeugt und gleichzeitig die schlechten Bestandtheile der Luft verzehrt. Der Apparat hat den Grafen Pückler zum Erfinder.

—* Im sächsischen Hochwassergebiet wird der Schaden auf mindestens 60 Millionen taxirt. Es wird angenommen, daß die Regierung den am schwersten geschädigten Gemeinden eine staatliche Beihilfe gewähren wird. Der Grubenbetrieb in Freiburg mußte wegen Ueberschwemmung der Gruben eingestellt werden.

—* Ahlwardt hat neben dem Engrosgeschäft in der Friedrichstraße auch ein Detailgeschäft in der Oranienstraße eröffnet. Es heißt, er wolle die Stadt Berlin mit einer Reihe von Filialen à la Löser und Wolff beglücken.

—* Der Freskomaler Prof. Friedrich Geselschap hat bei der Akademie sein Amt als stellvertretender Vorsitzender der Senatssektion für die bildenden Künste niedergelegt und überhaupt auf die Würde eines Senators verzichtet. Dieser Entschluß ist durch ein Monitum veranlaßt, das ihm vom Minister wegen einer unterlassenen Urlaubsanmeldung zu Theil geworden war. Prof. Geselschap gehört der Akademie seit 1882 als ordentliches Mitglied an und ist seit 13 Jahren Senator.

—* Bei einer Reitübung auf dem Hagenauer Schießplatze fühlte der im Feldartillerie-Regiment Nr. 34 dienende Soldat Ullrich plötzlich einen gelinden Stoß auf der Brust, der seiner Meinung nach von einem kleinen Stein herrühren mußte. Nach Beendigung der Reitübung in die Kaserne zurückgekehrt, machte sich beim Putzen des Pferdes, etwa zwei Stunden nach dem Unfall, bei Ullrich ein kleiner Schmerz in der Brust fühlbar, und es stellte sich Unwohlsein ein. Bei näherer Untersuchung fand der Arzt die Brust von einer Infanteriekugel durchbohrt. Die Kugel konnte mit leichter Mühe aus dem Rücken entfernt werden. Die Wunde und der Schußkanal waren kaum sichtbar und edlere Theile unverletzt, so daß der Arzt Aussicht geben konnte, daß Ullrich in etwa vier bis sechs Wochen wieder wohlauf sein würde. Sehr eingehende Untersuchungen haben bis jetzt Bestimmtes nicht an den Tag gebracht, doch hat es den Anschein, daß die Kugel von einer in sehr weiter Entfernung übenden Infanterieabtheilung herrührte.

—* Eine ähnliche Wassernoth, wie seinerzeit in Schneidemühl, ist, wie die „Elb. Ztg." hört, in der Stadt Darkehmen bei der Herstellung eines Tiefbrunnens am Insterburger Thore entstanden. Bei der Bohrung, die bereits auf 50 Meter gediehen war, brach in der Nacht zum Sonntag gegen 4 Uhr plötzlich eine Wassermenge, die viel Sand mitführte, neben dem Bohrrohre an mehreren Stellen hervor. Sie floß auch gleichzeitig aus einer dort angelegten Drainageröhre ab, sprengte diese jedoch bald und bildete mit ihre Abfluß, den sie bei der abschüssigen Lage der Umgegend glücklicherweise gleich nach der nahen Ragawinczbache gefunden, einen kleinen Bach. Das Wasser tritt seitdem nur wenig vermindert hervor und hat durch den schon in einer Masse von etwa 20 Kubikmeter abgesetzten Sand dem Ragawinczbache den Abfluß nach der Angerapp versperrt.

—* Die Bauverwaltung des Gouvernements in Dar-es-Salaam hat den „B. N. N." zufolge einen Entwurf für die evangelische Kirche daselbst eingesandt. Dieser Plan, der ein recht gefälliges Aussehen hat, ist von der Kolonialverwaltung dem Oberkirchenrathe übermittelt worden, und von diesem wird der nächsten Generalsynode eine bezügliche Vorlage zugehen.

—* Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln a. Rhein, welche auch bisher schon Versicherungsschutz gegen die dem Radfahrer drohenden Gefahren gewährt hat, stellt nunmehr in dem Bestreben, dem Bedürfnissen und Wünschen des Publikums gerecht zu werden, auch besondere Rafahrerpolizen und zwar sowohl für Herren als auch für Damen aus, nach welchen alle durch das Radfahren entstehenden Unfälle von Personen und Sachbeschädigungen bis zur vollen Höhe der versicherten Summe zu ersetzen sind. Die Versicherung erstreckt sich nicht blos auf die körperlichen Unfälle, welche den Versicherungsnehmern für ihre Personen beim Radfahren zustoßen, sondern umfaßt auch die gesetzliche Haftpflicht, welche die Radfahrer bei körperlichen Verletzungen dritter Personen oder bei Beschädigung fremden Eigenthums beim Radfahren trifft. Diese Versicherungsart muß bei dem großen Aufschwung, den das Radfahren nimmt, als eine durchaus zeitgemäße begrüßt werden. Sie wird sehr bald für jeden Radfahrer unentbehrlich sein.

Litterarisches.

Der Erstling der Kalender, der Oldenburger „Volksbote" (Schulzesche Hofbuchhandlung), ist bereits wieder da. Vor 60 Jahren vom Hauptpastor Friedrich Gröning begründet und seit 1860 geleitet, ist er jetzt unter Führung des Verlegers A. Schwartz zu einem weitbekannten Volksbuche herangewachsen, das durch mannichfaltigen Inhalt anziehend zu belehren und zu unterhalten weiß. Auch dieser neueste Jahrgang bringt wieder treffliche Erzählungen und Aufsätze mit allerhand hübschen Kleinigkeiten.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag den 6. August. Vorm. 6,3 Nachm. 6,19.

In Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich
Freitag, den 6. August 1897,
Nachmittags 2½ Uhr,
Neuestraße 2:
1 doppelsitziges Pneumatic-Rover, 1 Tafelaufsatz, 1 Butterdose mit Messer, 1 Milchguß, 1 Zuckerschaale, 1 Theebrett, 1 Kuchenteller, 1 Visitenkartenschaale — aus Alfenide —, 1 Miniaturfahrrad, 2 Teschins und 4 Uhren mit Ketten öffentlich meistb. gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zu verleihen
6000 Mk.
gegen pupillarisch sichere erste Hypothek zu 4 % Zinsen p. a.
Heppens, 3. August 1897.
R. Abels
(H. Reiners Nachf.)

Die z. Zt. von Herrn Kapt.-Lieut. Grüttner bewohnte
herrschaftl. Etage
habe zum 1. Novbr. miethfrei. Miethpreis 800 Mk. p. a.
H. Begemann, Königstr. 57.

Zu vermiethen
einige 3- und 4räum. **Wohnungen** in Neubauten an ruhiger Lage per sofort bezw. 1. November 1897.
Heppens, 3. August 1897.
R. Abels,
(H. Reiners Nachf.)

Zu vermiethen
Laden mit Wohnung
zum 1. November.
C. Olschewsky, Marktstr.

Zu vermiethen
ein fein **möblirtes Zimmer** auf sofort oder später.
Marktstraße 9, pt. r.

Gesucht
zum 1. Septbr. ein zuverl., in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen.**
Roonstraße 74, 2 Tr.

Gesucht
ein **Schuhmachergeselle.**
Grahl, Peterstraße 84.

Gesucht
ein kräftiger **Hausbursche.**
Conditor **Lüdicke,** Roonstr. 74 a.

Gesucht
werden mehrere **Mädchen** für gute Privatstellen.
Frau **Matzmann's** Nachw.-Büreau, Kasernenstraße 1.

Habe eine
Wohnung von 5 Räumen
und schönen Laden, Keller und Zubehör mit Wasserleitung auf gleich oder später zu vermiethen.
D. Lübbers, Marktstr.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger **Knecht,** welcher schon im Biergeschäft thätig war.
F. Leyendecker, Roonstr. 25.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
F. Büttner, Roonstraße 96.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches ehrliches **Stundenmädchen** f. den Nachmittag.
Frau **Mateling,** Roonstr. 86.

Gesucht
wird zum 1. Oktober von einem herrschaftlichen Hause eine gute selbstständige **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. Septbr. ein **Mädchen** von 14—15 Jahren.
Fr. Th. Hemmen, Banterstr. 6.

Per Antritt 1. September eine gelernte **Buchhalterin** als
Kassirerin
gesucht. Offerten sind schriftlich einzureichen.
Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Empfehle mich bei vorkommenden Festlichkeiten als
Kochfrau.
Frau **Medrow,** verl. Börsenstr. 8, pt.
Daselbst ist auch ein fein **möbl. Zimmer** zu vermiethen. **D. O.**

Möbelstoffe.
Crêpe, Granit, Rips, Damast, Phantasiestoffe, Plüsch, Moquette und Kameeltaschen
zu den denkbar billigsten Preisen
bei
Gebrüder Popken,
Gökerstraße 15.

Erfahrene Haushälterin,
gebild. und aus guter Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugn., auf gleich od. später Stellung zur selbstst. Führung eines Haushalts. Gefl. Off. unter K. 93 an die Exped. d. Blattes.

Gasthof zum „Deutschen Hause".
Freitag, den 6. d. M.:
Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet **H. Rautmann.**

Deutsche Schreibfedern
aus der Fabrik von
Brause & Co., Iserlohn,
halte in allen Nrn. vorräthig und empfehle ich dieses vorzügliche deutsche Fabrikat angelegentlichst allen Interessenten.
Joh. Focken.

Sprechstunde.
Ich halte jeden **Sonntag Vormittag von 8—12 Uhr** im **Hotel „Zur Krone" in Bant Sprechstunden** ab.
Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Luhn's Wasch-Extrakt.
In ½-Pfund-Cartons.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberall zu haben.
Depôt für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

Tapeten
billiger
als bei jeder auswärtigen Concurrenz bei
Gebrüder Popken
Gökerstraße 15.

Bin Freitag Abend mit frischem
Ross-Fleisch
Bismarckstraße Nr. 9.
Gergull.

Rasteder Hof,
Rastede.
Hotel u. Sommer-Etablissement I. Ranges.
Vereinen, Touristen, Schulen angelegentlichst empfohlen. Table d'hôte 1 Uhr, Diner à part von 12—3 Uhr. Große Säle, Kegelbahn, Veranden und schöner Garten. Fremde und Oldenburger Biere, gut gepflegte Weine.
Hochachtungsvoll
Georg Niemann.

Nur bei
E. Rach
Heppens
„Bürgergarten".

Wegen Räumung des Ladens verkaufe
Tapeten und Borden
zu enorm billigen Preisen.
D. Lübbers, Marktstr. 8.

Kinderwagen,
Sportswagen,
Kinderstühle,
Triumpfstühle
halte stets in größter Auswahl vorräthig. **Preise billigst.**
Ed. Buss,
Bismarckstr. 56.

Oberhemden
nach Maaß,
hergestellt aus bestem elsässer Cretonne, tadellos im Sitz, eingerichtet für Vorhemden zum Einschieben,
Stück 3,50 Mark.
Die oben abgebildete Machart liegt gleichzeitig mit einer noch praktischeren in unserem Fenster zur Ansicht aus, jedoch ist der Preis für beide Facons derselbe. Wir bemerken noch, daß wir in Herrenwäsche nur bestes bielefelder Fabrikat führen.
Wulf & Franckſen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg